







THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY  
540 EAST 57TH STREET  
CHICAGO, ILL. 60637  
U.S.A.

1968



Von Gottes gnaden Albrecht der  
Jünger/Marggrauē zu Brandenburg  
inn Proußten/etc. auch Schlesiē/  
zu Oppeln vnn̄d Ratiborn  
Herzog/ etc.

**U**fern günstigen grüß zuvor/ Ersas  
men wysen/liebē besondern/ wir Kön  
den üch gnediger vnn̄d güter meyns  
nung nit verhalten/ Nach dem ettl  
che ehliche namhafte Churfürst vnd  
Fürsten im Reych/vnsere liebe Herren vnd fründ  
ren Liebten vnsers Vatterlands der Teutschen  
Nation hochbeschwerlich vnd verderblich anligē/  
so dem selben nun mehr etlich jar begegnet vnd zu  
gefüget/auf angeborner/ Teutscher treuw vnd lies  
be/billich zum höhsten anligen lassen/Bevorab/die  
wyl sy offentlich vermerckt vnd gespüret/das die so  
des R. Reychs auffnehmen/wolfart vnd Libertet/  
handtfesten/formieren/vnd meniglich darby schüt  
zen/schirmen/vnn̄d handhaben solten/nicht allein  
durch ein frembd/tyranisch böß volck/sonder auch  
durch vil andere geschwinde practicken/sy/die Teut  
sche Nation zu verderben/zü vndertruckē/vnd in  
hochbeschwerliche dienstbarkeyt zü dringen/Vnn̄d  
derwegen vff mittel vnd wege getracht/die löblich  
Teutsche Nation: auf solcher beschwerung vñ ver  
derblicher dienstbarkeit zü erledigen/vnd sich derwe  
gen/mit andern Christlichen Potentaten hinwider  
zü vereynen/wie irer Liebten offentlich vffschryben

M 552

III



Ferne/ zu erkennen gibet/ Dessen jren Liebtē/alle/  
vnd jede jetzige vnd nachkomme Teutschen billich  
danckbar syn sollen.

So haben wir solchem nach/ jrer Liebtē zu diesem  
loblichen werck (diuwyl es die gantz Teutsche Na-  
tion betrifft) im nammen des Allmechtigē/ rettung  
traht/ hilff vnd bystand/ mit lyb/ güt/ blüt/ vñ allem  
vnserm vermögen/ auch hierüber jr fründ/ vñ aller  
jrer widerwertigen syndt zu syn/ bestendiglich ver-  
sprochen vnd zugesagt/ Doch mit diesem offentlichen  
geding/ ob diß werck der Kays. vñ Kön. Maiestat  
in ein oder anderen wege zu dero mißfallen gereich-  
en möchte/ das wir doch inn solchem jrer Maiestat/  
jrer person/ ampt vnd digniteten halben/ als Kön.  
Kays. vnd König nit gemeint/ noch wider die sel-  
ben gehon/ sondern allein das handeln vnd wider-  
fechten helfen/ das dem H. Ryck zu wider auch vns  
samt anderen Churfürsten/ Fürsten vñ Stenden  
des H. Rychs/ billich zu enderen vñ wider zu bingē  
gebürt/ Nach dem/ wie jren Maiestetē fürnemlich/  
allein zu des H. Rychs wolffart/ aber darwider gar  
nit zuthun/ Wie auch jre Maiestetē vns den Rychs  
stenden hier zu glycher gestalt auch verwandt vñ  
darwider nit zuhandlen/ verbunden syn. Dañ das  
ist leider zu vil öffentlich am tag/ das vnseres Vater-  
lands der Teutschen Nation Fryheyte vñ alle här-  
kommen vnder zu drucken/ vnd in ein vyhische dienst-  
barkeyte zubringen vnderstanden wirt/ des sind die  
exempel all zu vil am tage.



Dañ in fordersten ist der handel der zwytrache  
vnserer heyligen Religion betreffend/ dermassen auff  
das angesetzt Concilium zu Trient verlegt auch an  
gefangen vnd fürgenommē/ das der weniger theyl  
der Chrißlichen Potentaten/ auch deren ein theyl &  
spaltigen Religion im Rych / solich Concilium gar  
nicht besücht/ noch sich zu vergleichung einlassen wöl  
len/ Darauf ein jeder gerings verstands leichtlich  
abzunemmē / das sich harauß einiger verstendiger  
Chrißlicher eynigkeyt gar nicht zu verhoffen/ Son  
der diewyl man nicht desteweniger mit dem Concilio  
fürgeschütten/ noch mehr spaltung vñ zertrennung  
fürnemlich der Stende im Rych zūbefaren/ Dañ  
man auch so vil desto sñglicher gegen inen zūhand  
len/ vnd sy vnder das joch zūbringen / vrsach schöpf  
fen möchte/ Da wir aber nach Gottes willen/ tröst  
licher vnd guter hoffnung synd/ neben vñ sampt an  
dern Churfürsten Fürsten vnd Stenden des heylig  
en Rychs die sachen in andere wege dahin helffen  
zū fürderen vnd zūrichten/ Damit wir/ auff's wenig  
st im Rych Teütscher Nation/ der angezognen  
Religion spaltung Chrißlich verglichen/ vnd hinfür  
ro so vil beschwerlicher auffrüren/ rotten vñ secken  
übertig sin mögen/ auch desto mehr bestendiger fryd  
vnd eynigkeyt bey/ vnd vnder vns erhalten wer  
den.

Zum andern/ so wurden auch im schin/ als ob sol  
ches dem Rych zū gutem geschehe / ein Rychstage  
vber den andern außgeschriben / da aber der selben



ende gemeinlich auff übermassige gedoplete schatzung vñ Rychs hilffe gerichtet/ Vnd sind die Rychsräthe nicht mehr Frey/sonder mit allerley übersatzung der Geystlichen mehrer stimmen/vnd Partheilicheit vnderspicket/ Ja auch schier zu lest vff Resolution/willen vñnd gefallen einer einzigen person/die dennoch frembder Nation/vnadelichens hartzkommenes/Vnd darzu dem Rych nit angehörig/vns Teutschen allen nicht zu geringem schimpff vñnd nachtheyl gewachsen vñnd kommen syn / Da aber Teutscher Nation solcher gestalt vil vortrüglicher das hinfuro gar kein Rychstag gehalten/sonder als von fryer hand/vnd auß eigener bewegnuß beuolhen würde/was man begeren oder habenn wolte / So were doch diß der vortheyl/darbey/das man die zyt nicht vergeblich zubrechete/vnd ein so grossen vnkosten ersparen köndte.

Also sind wir Teutschen/durch sondere practicken vmb des H. Rychs sigel kommen/so frembde vñ außlendische/das Teuschlande / mitt sonder übermassiger hochbeschwerlicher tax / damit zuscherzen vnd auß zusaugen/in iren henden vnd gewalt habē Dawider doch niemandt bis har / one sonder vngesnad/offentlich reden dörfen/ Vnd eruolge dennoch die expeditionen gegen den Teutschen so verzuglich das dessen ein grosse gemeine klag durch auß gehet/ Vnd thete auch den Teuschē wol noth/das sy andere vñnd frembde sprachen lerneten/wöllen sy anderst gehört vnd gefertiget werden.



Also ist wider vnser 8 Teutschen alle herkommen  
vnd freyheyt den Stenden Teutscher Nation/  
vom höchsten an bis vff den wenigsten verboten/  
sich on anderer vorwissen vnd willen/ausser Teut-  
schland oder sunsten / in cyniger anderen Potentas-  
ten dienst zü begeben.

Also sollen die sachen/ Fürstenthum vnd Graues-  
schafften betreffend/nicht vor dem geordneten Cam-  
mergericht/sonder vor anderen verricht werde/auf  
das Fürsten vnd Grauen des Rychs / züsetzen vnd  
zü entsetzen in anderer hande stehe.

Also wurden auch den Churfürsten vñ Fürsten  
ire bildenuß vff die müntz zü schlagen verboten.

Also wurden auch fürgenommen / in den Riche-  
stetten hin vnd wider / die Rache abzüsetzen / vnd  
andere an ire statt zü verordnen.

Also will man auch vnser aller im Teütschland  
mechtig sin/das wir geduldē sollen die armen Leüt  
in Stetten vñ auffm Land / auch in zyt des fridens  
mit frembdem volck zü vberlegen/die selbē erberms-  
lich züuerdencken vnd züuergwaltigen/ Vnd darzū  
allerley bösen sträfflichen mürtwillen vnd vnzucht  
by jnen zü üben/das in Teütschlanden züvor vner-  
hörit ist/Vñ ob wol wir verhofft hettē/ Diuwyl wir  
der Keyser. Maiestat so getreüwlich gedienet/vnsere  
arme leüt solten mit solcher vnerhöritē gwaltsamer



überlege verschönet wordē syn / so hat es dennoche  
vnfers abwesens / als wir in des Rychs expedition  
gewesen / über vnserm heimgelassenen Statthalter  
vnd Rāth / auch vilfaltigem schryben / nicht erhebe  
werden mögen / es hetten dann vnser arme Leüth  
plünderung / vnd enlichs verderbens gewertig sin  
wöllen / Darauß wir so bald by vns schliessen vn ab  
nehmen müssen / das dise vnd andere mehr ding / nit  
von straff wegen der schuldigen / sonder auch vmb  
die vnschuldigen / vnnnd das ganz Teutschlandt zū  
thün sye.

Vnd ist zwar vns den Teutschen Chur vnd Für  
sten / die sich in der verlauffnen Schmahlkaldischen  
Kriegsübung der Käys. Maiestat anhengig ge  
macht / vnd by den selben lyb vnd leben / auch verlie  
rung vnser Land vnd Leuth getreüwlich zūgesetz  
et / in beschrybung des selbigen Kriegs / darinnen dz  
gantz Teutschland mer dan vnreimlich / insimuliert  
wirdt durch den Luys de Auila / den selben verlog  
nen Spanischen erzbüben / recht seüberlich abge  
danckt worden / Vnd solt ja einem jeden erliebenden  
Teutschen hohe vnd niders stands sin hertz erkaltē  
das die ehlichen Chur vnd Fürsten / vnd in gemeyn  
die Teutsche edliste vnnnd fürnemmieste Nation der  
ganzen Christenheit / zū ewigem schimpff / also mit  
vnworheyt (vnd des wir vns gar nit versehen) mit  
sonderer darzū gegebenner Käys. Maiestat begnad  
ung vnd freyheyt / etc. beschryben vnd abcontrafet  
worden syn / als ob es irgent ein barbarische / vnbe  
kan



Kante Natio were/dere alle ehliche/manhaffte vñ  
adeliche tugend vndekant weren.

Vnd ob wol jetz hiewider allerley hohe entschul-  
digung vnd erbieten in das Rych außgehen / so ist  
es doch eben das Jüngstliede/so man vor vnd nach  
dem Schmalkaldischen Krieg gesungen hat/Als/dz  
man zu jener zyt her temporisieren müssen / vnd da  
zumal stund es also / jetz hat es ein andere gelegen  
heit / Darumb möchte nichts binden/was zu vor zu  
gesagt oder verabschidet were.

*Paraphraze  
f. ap. Rom.  
filios commu-  
nema.*

Wolt aber jemand das/so jetz vor were/nicht ans-  
nehmen oder halten/so müste man die Fürsten vñ  
gehorsam vñnd straffbar erkennen/ Die zeügen so  
das wissen/vnd ongescheühet aussagen/ die sind im  
Teutschen land nicht die geringsten/ Der jüngste  
Augspurgsche Rychs abschied / gibe solchem auch  
gütre zeügnuß.

Vñnd nach dem vns von ferren anlanget / das  
wir vnd andere vnser Herrn vnd freünde / von et-  
lichen dargeben vñnd außgeschruen werden sollen/  
als ob wir das Teutschland mitt einer frembden  
Nation überstieren vnd besetzen/ auch der Christen-  
heyt erbfindt den Türcken hiedurch einführen wöl-  
len/etc. dafür soll vns Gott ewiglich behietē / Dañ  
was solte das für ein rechte vñnsinnigkeyt vnd erz-  
vñnerüw syn/das wir vnser Vatterland/vñns selbst/



auch vnser Land vnnnd Leuth in solich vnmenschliche  
gefahr setzen solten/ Da wir doch zu der selben  
freyen entlydigung alle vnser vermögen darstreck  
en vnd anwenden / Sagen derwegen / das vns an  
solcher bezüchtigung / vor Gott vnnnd der wellt / vn  
recht geschicht. Es soll vns auch solche vngedürde /  
ob Gott will / als einem eheliebenden Fürsten / nim  
mermehr zu gemüt kommen / Auch solles mit Got  
tes hylff / die that vnd das werck anderst außführen /  
vnd an tage bingen.

Diewyl dann diser handel nun mehr die gantz  
Teütsche Nation betrifft / vnnnd einem jeden so vil  
als dem andern gilt / vnnnd keines zwysfels bedarffe /  
ob sich glych der Teütschen / einer oder mehr / zu den  
widerwertigen vnd außlendischen halten solte / da  
für ein jeglicher getreuwlich gewarner syn wölle /  
Das doch / wo die widerwertigen die oberhandt be  
hielten / wie doch / ob Gott will / nit beschehen solle /  
jrer eben so wenig als der anderen / zum außgang  
vnd ende / wie zū vor auch beschehē / verschönet wur  
de. Also / das es nun mehr vns Teütschen allen / als  
für einen man / von nöten syn wirdt / die hende / hilfe  
fürderung vnnnd rettung / vnzertrent zū samen zū  
thun / auch getreuwlich / manhaftig vnd bestendig /  
ob einander zū halten / Derhalben sich auch vnser  
Herrn vnd fründ / die Churfürsten vnnnd Fürsten  
mit anderen Christlichen Potentaten vergleichen /  
ob sich hinfüro einiger Stand der Teutschen Nati  
on / wider jr Liebe bewegen / oder sich auch mit hilf



vnd rettung von inen zihen wolte/das die selbent  
von iren L. vnd dero verwandten für ire wider  
wertigen gehalten/auch wider die selbigen mit ernst  
schwert vnd fewr gehandelt werden solle.

So begeren wir hiemit ernstlich/das jr euch in di  
se vorangeregte hilff vnd rettung begebē/einlassen  
auch mit rath/hilff vnd bystand verpflichten/ vnd  
euch niemand daran hinderen oder abwenden lass  
en/sonder zwen euwere Rathsfründe/vnnd zweis  
auß der gemein/von gemeiner Stattwegen gnüg  
sam gefollmechtiget/ Diawyl dise sach keinen verz  
zug leidet/so bald den anderen tag nach vberanz  
wortung dises vnser brieffes/zü vns in vnser Felde  
läger/wo wir dan syn werden/abfertigen wolt/der  
gestalt/das jr durch die selbigen schweren vnd züsa  
gen lassenn/zü erhaltung der Teutschen Libertet/  
Freyheyte vnd alten harkommen/vns den Churfür  
sten vnnd Fürsten wider meniglich/bystand / rath  
vnd hilff zü leyften/ Das jr auch hierzū/in bedacht/  
das wir noch ein Regiment knecht zü dem vorigen  
vnserem kriesvolck / anzünemmen entschlossen/zü  
so vil desto stattlicher vnderhaltung des selbigen/  
ein Fendlin knecht Sechs monat lang besolden vñ  
verlegē wolt/die dan all bereit schon im anlauff sin.

Vnd solt vns solchem allen nach/by vnseren Für  
stliche wülden/dises warhafften treuwen vnd glau  
ben geben/das die sachen durch vnser Herr vnd  
freiind die Churfürsten/vnd Fürsten/sampt deren  
Confederierten Christlichen Potentaten vnnd an  
deren ihrem zügewandten zü vor der massen/  
B ij



vnd so stattlich abgehandlet/versehen/berathschla  
get / vnd mit einer solchen macht bestalt/ vnd all bes  
reyt an vil orten zu allerley fürderlichem anzug/ins  
werck gerichtet/das mit Gottes hilff vnd bystand/  
wo anders einige menschliche macht auff erden helf  
fen solle/sich beständig widerstands von niemants  
wer der sye/zü befahren/Sonder einmals bestendi  
ger gewisser errettung vñ besreyung vnsers gelieb  
tem Vatterslands Teutscher Nation wider so  
barbarische vnerhörte beschwerden vnd dienstbar  
Keyten beständiglich zu erhoffen ist/ Es wölle dann  
vnsere getruwer Gott/in des gewalt vnd willen al  
le ding stehen/syn hand vnd gewalt von vns abzie  
hen/als wir doch in so gerechter sachen nitt verhoff  
fen/Dann man ja die widerwertigen wol erlernet/  
vnd nun mehr weiß wo hien sich ire subtile anschleg  
erstrecken/dem aber mit Gottes hilff jetz in andere  
wege etwas vil anders vnd bestendiger dan zūvor/  
dan man gleych wol solcher gestalt hier zu by weit  
tem so hoch nit verursachet worden/begegnet wer  
den solle/ Derhalben wir vns by euch/wie by ander  
ren/deren wir glycher gestalt schreiben lassen / gar  
keines hyndergangs/auffzugs oder abschlags ver  
sehen könden noch wöllen.

Solte aber solichs also von euch nitt geschehen/  
so müßten wir / für vns vnd vnser / mitverwand  
ten/euch für vnser widerwertigen/vnd die halten  
so irem selbs Vatterland/weder ehren/wolffart/vff  
nehmen/oder güts gönneten / gegen denen wir/



vnnnd vnserer verwandten/ zu handeln verursachet  
wurden/des wir doch lieber vberig syn/vnnnd euch/  
denen wir on das mit gnaden geneigt/ darfür al  
len gnedigen willen erzeigen wollen/

Datum Düncelspüchel den 25. Martij/

Anno Domini 1552.

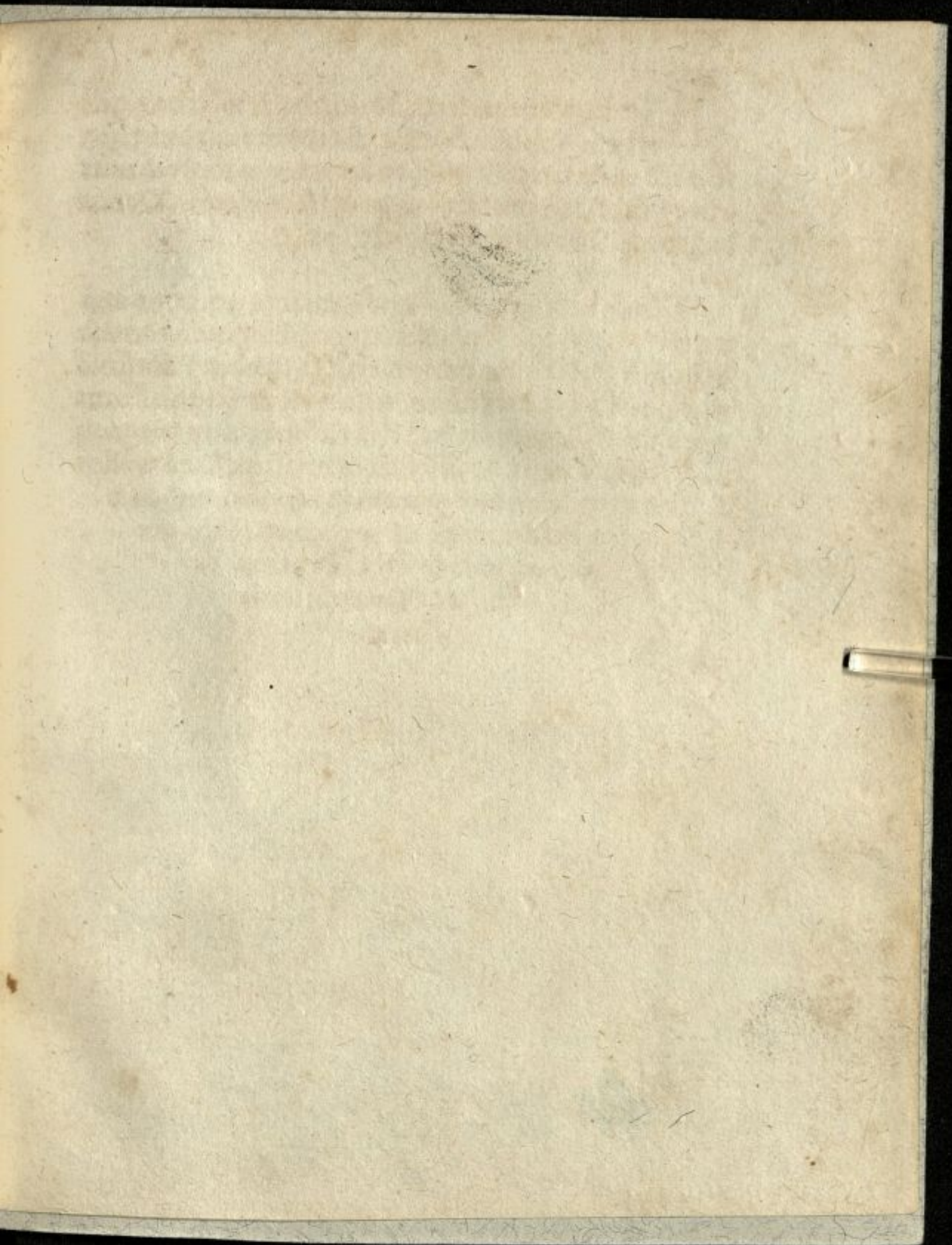
Albrecht Marggraue  
zu Brandenburg/  
subscripsit.



**W**ir begeren auch gnädiglich / jr wölt das gele  
vff ein Fehlin knecht Sechs monat lang / jetz  
so bald mit euweren Gesandten vnns zügloch mit  
überschicken / demnach es vngefehrlich ein Monat  
dritthalb Tausent gulden duffet.

Nach dem wir auch vnns vnfers geschutts auß  
vnsern heusern aller dings nit entblößen könden / so  
begeren wir / das jr vns zwen Loth oder Feldeschlä  
gen / so gütt jr die haben / mit notdürfftigem Kraut  
vnd loth / vnuerzogenlich / sampt einem wagenn  
Landzknecht spieß / züschieken wolten / Das wöllen  
wir in gnaden vnd gütem erkennen / vnd euch  
nach beschehener Expedition solich ge  
schütz vnd spieß widerumb zü  
schicken. Datum ut in  
literis.









✓ RO8/763

Gos: VLT06829



